

„Fragen müssen erlaubt sein - vor allem in einer Kirche“

WAZ 09.10.08.

Betr.: SPD-Kritik an der evangelischen Kirchengemeinde Preußen zur Unterstützung der Klage gegen das Kohlekraftwerk

„Ich bin Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde Preußen, ich bin Mitglied im SPD-Ortsverein Lünen-Gahmen und ich bin ein Befürworter des geplanten Kohlekraftwerks in unserer Stadt. Bei der letzten Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins am 23.09.2008, wurde unter anderem von Mitgliedern der SPD das Verhalten der evangelischen Kirchengemeinde Preußen mehrheitlich kritisiert, weil auf dem Gelände der evangelischen Kirchengemeinde in Gahmen Papier gesammelt wird, aus dessen Verkaufserlös eine Klage gegen das geplante Kohle-

kraftwerk mit finanziert werden soll.

SPD-Mitglieder die ebenfalls Mitglieder in der evangelischen Kirchengemeinde in Gahmen sind, sprachen sich für das Kohlekraftwerk aus und befürworteten nicht die besagte Papiersammelaktion und stellten sich die Frage, in welchen Gremien das besprochen, beraten und genehmigt wurde.

Mit Erstaunen, Verwunderung, ja man könnte sagen mit Erschrecken, habe ich die Äußerung von Pastor Jeck in der örtlichen Presse gelesen, „Herr Gutkowski hat in keiner Weise die Kompetenz und Berechtigung mir diese Frage zu stellen“.

Herr Gutkowski hat nichts anderes getan, als in seinem Leserbrief mitzuteilen, dass SPD Mitglieder, die auch der

Kirchengemeinde angehören, wissen möchten, in welchen Gremien der Kirchengemeinde Preußen beschlossen wurde, die Klage gegen das Kohlekraftwerk finanziell zu unterstützen. Damit ist er dem Wunsch der betroffenen SPD Mitglieder nachgekommen.

Herr Jeck, mit Ihrer hier zitierten Äußerung, bringen Sie mich und auch andere Gemeindeglieder, die ebenfalls SPD-Mitglieder und für das Kohlekraftwerk sind, in eine Konfliktsituation.

Weder Sie, noch das Presbyterium, sind alleine die Kirchengemeinde, sondern an erster Stelle die Gemeindeglieder und deshalb hätte ich mir mit ein bisschen mehr Fingerspitzengefühl gewünscht, eine differenzierte Aussage, in der sich auch

die Gemeindeglieder wiederfinden, die für den geplanten Bau des Kohlekraftwerks in unserer Stadt sind, wiederfinden.

Vor diesem Hintergrund frage ich mich, gibt es in der Preußengemeinde eine Akkreditierungsstelle, die Personen zertifiziert die qualifiziert sind um festzustellen, welche Fragestellungen an die Gremien in der Gemeinde gestellt werden dürfen? Wer entscheidet darüber, wer kompetent ist Fragen zu stellen?

Man sollte nicht und schon gar nicht in einer Kirchengemeinde, darüber befinden ob Fragen qualifiziert, berechtigt oder intelligent sind.

Eine alte Volksweisheit sagt: „Es gibt keine dummen Fragen, sondern nur dumme Antworten.“

Alfred Teutenberg
Gahmener Str. 219
44532 Lünen

KONTAKT

Leserbriefe senden Sie bitte an:

**Westfälische Rundschau
Lokalredaktion Lünen
Bäckerstraße 9
44 532 Lünen
Fax (02306) 202 43 17
E-Mail: luenen@
westfaelische-rundschau.de**

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Absenders wieder, dessen Adressangaben die Redaktion prüft. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck gibt es nicht. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.